

## 4. Krefelder Ethiktag diskutiert Sterbehilfe

Der Krefelder Ethiktag steht in diesem Jahr im Zeichen der bundespolitischen Diskussion um die Beihilfe zum Suizid. Die vierte Auflage der Veranstaltungsreihe, die insbesondere den ärztlich assistierten Suizid in den Blick nehmen will, findet statt am Mittwoch, den 16. September von 16 bis 19 Uhr im Helios-Klinikum Krefeld. ble

## Broschüre informiert über Erkrankungen des Auges

„Sehen im Alter“ heißt eine neue Broschüre, die über Sehveränderungen bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte Auskunft gibt und Unterstützungs-, Reha- und Beratungsangebote benennt. Die 68 Seiten starke Broschüre (Bestellnummer: 60582311) kann bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln, bezogen werden; Mail: order@bzga.de. ble

## 350 Krebspatienten im Quartal an Schwerpunktpraxen

Das Wissenschaftliche Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen (WINHO) hat Daten von 200 mit ihm kooperierenden Schwerpunktpraxen aus dem Jahr 2013 ausgewertet: Danach behandelte jeder der mit dem Institut verbundenen 408 ambulant tätigen Mediziner im Schnitt 350 Krebspatienten pro Quartal. Dazu kamen weitere 200 Patientinnen und Patienten, die die Fachärzte wegen anderer Beschwerden aufsuchten. Die WINHO, die sich aus Beiträgen der Ärzte finanziert, hat die Erhebung in ihrem Qualitätsbericht 2014 veröffentlicht. Häufigste Diagnosenstellung war wie in den Jahren zuvor Brustkrebs, gefolgt vom Kolonrektalkarzinom. www.winho.de ble

## Ärztetkammer Nordrhein



[www.aekno.de](http://www.aekno.de)

**Die Homepage der Ärztekammer Nordrhein** [www.aekno.de](http://www.aekno.de) gibt es jetzt auch zum Anhören. Über das Werkzeug „Readspeaker“ stellt die Ärztekammer Nordrhein den Usern eine Audio-Version beinahe aller deutschsprachigen Texte auf der Homepage zur Verfügung. Die Besucher können sich die Texte vorlesen lassen

oder sich zum Beispiel Artikel des *Rheinischen Ärzteblattes* als MP3-Datei herunterladen und sich diese unterwegs anhören. Die Funktion wird über eine auf jeder Seite integrierte Schaltfläche „Vorlesen“ aktiviert. Der vorgelesene Text wird gleichzeitig farblich hervorgehoben. Dadurch können die Texte leichter verstanden werden. Über das Menü „Einstellungen“ können die User beispielsweise die Vorlesegeschwindigkeit sowie die Art und Weise der Text hervorhebung anpassen. Um nur

einzelne Passagen eines Textes vorlesen zu lassen, können Textbereiche markiert werden.

Der neue Service ist ein weiterer Baustein, um [www.aekno.de](http://www.aekno.de) so barrierefrei wie möglich zu gestalten und Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen den Besuch der Seite zu erleichtern und Inhalte leichter zugänglich zu machen.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse [online-redaktion@aekno.de](mailto:online-redaktion@aekno.de). bre

## Dr. Dieter Mitrenga wurde 75 Jahre alt

Die rheumatologische Fachgesellschaft würdigte ihn anlässlich seines 70. Geburtstages als ihren „außenpolitischen Sprecher“. Das *Rheinische Ärzteblatt* wollte nicht nachstehen und apostrophierte ihn als „Superminister für Weiterbildung und Fortbildung“ der Ärztekammer Nordrhein – hat er doch seit 1978 die Weiterbildungs-gremien der Kammer geleitet und in Köln bis heute mindestens 175 ärztliche Fortbildungen organisiert und moderiert. In diesem Juli vollendete der Kölner Internist Dr. Dieter Mitrenga, der von 1977 bis 2009 dem Vorstand der Ärztekammer Nordrhein angehörte, sein 75. Lebensjahr.

„Dieter Mitrenga hat sich um die medizinische Versorgung der Bevölkerung, um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten, die ärztliche Selbstverwaltung und um das Gemeinwohl in der Bundesrepublik Deutschland in hervorragender Weise verdient gemacht“, heißt es in der Laudatio zur Verleihung der Paracelsus-Medaille, der höchsten Auszeichnung der deutschen Ärzteschaft für verdiente Ärzte, mit der Mitrenga im Mai beim 118. Deutschen Ärztetag in Frankfurt am Main geehrt worden ist. Dieter Mitrenga wurde am 6. Juli 1940 im oberschlesischen Ratibor geboren. Er studierte in Köln Medizin und legte 1967 das Staatsexamen ab,



**Dr. Dieter Mitrenga**  
Foto: Till Erdmenger

erhielt 1970 die Approbation und war 1970/71 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Medizinischen Hochschule Hannover. Von 1972 bis 1982 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Klinik der Universität zu Köln bei Professor Dr. Rudolf Gross. 1978 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, dann die Teilgebetsbezeichnungen Nephrologie (1980) und Rheumatologie (1982). Von 1983 bis 2007 leitete Mitrenga im Krankenhaus der Augustinerinnen in Köln als Chefarzt die Abteilung Innere Medizin im Kollegialsystem mit Professor Dr. Rudolf Thoma, bis heute ist er ärztlicher Direktor des „Severinsklösterchens“. Dort stand er seit Mitte der 1980er-Jahre auch dem Schwerpunkt für die Behandlung von HIV und AIDS vor, als Vorsitzender der Landeskommission AIDS berät er bis heute die NRW-Landesregierung.

Die berufspolitische Heimat Mitrengas ist der Marburger Bund (MB), in den er bereits als Student eintrat. Der MB verlieh ihm nach seinem Ausscheiden aus dem Bundesvorstand 2007 nach jahrzehntelangem Engagement auf Landes- und Bundesebene die seltene Ehrenmitgliedschaft. In der Laudatio aus diesem Anlass kommen auch die Begriffe „Theologe im Bundesvorstand“, „Urgestein“ und „Elder Statesman“ vor.

Dieter Mitrenga ist seit 1965 mit seiner Frau Ingrid verheiratet, die als Anästhesistin Chefärztin an einem Kölner Krankenhaus war, und hat zwei Kinder. „Mitrengas sind viel unterwegs in Oper und Konzert, das ist das Schönste“, sagte er dem *Rheinischen Ärzteblatt* vor ein paar Jahren. Mitunter trifft man Mitrenga auch im RheinEnergie-Stadion beim „FC“ oder in der KölnArena bei den „Haien“. Ruhe findet er auf seiner Hütte im Westerwald, wo es Fischweihen gibt: „Man hat da Licht und Wasser, und dort ist man leise, es gibt den Eichelhäher und Wildschweine. Ich jage da mit der Angel.“ Präsident, Vorstand und die gesamte rheinische Kammer wünschen Petri Heil! und gratulieren recht herzlich zum Geburtstag. uma

Eine ausführliche Würdigung der Arbeit und der Person findet sich unter [www.aerzteblatt.de/paracelsusmedaille](http://www.aerzteblatt.de/paracelsusmedaille).

## Aktualisierte Richtlinie zum irreversiblen Hirnfunktionsausfall

Die Bundesärztekammer hat ihre Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls aktualisiert. Als neue apparative Methoden für den Nachweis des zerebralen Zirkulationsstillstandes haben die in der klini-

schen Praxis etablierten Verfahren der Duplexsonographie und Computertomographie-Angiographie Eingang in die Vierte Fortschreibung der Richtlinie gefunden. Der irreversible Hirnfunktionsausfall muss unverändert von mindestens

zwei dafür qualifizierten Fachärzten unabhängig voneinander und übereinstimmend festgestellt und dokumentiert werden, wobei ein Kollege Facharzt für Neurologie oder Neurochirurgie sein muss. [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de) RhÄ